

Wie man einen Tesla (doch nicht) kauft...

Nachdem ich fast ein Jahr gute Erfahrungen mit meinem Fiat 500e gesammelt hatte und stetig genug am Gewissen meiner besseren Hälfte genagt hatte, die mit ihrem alten Audi-Diesel eigentlich sehr gut unterwegs war, konnte ich sie überzeugen, sich nun doch auch für ein elektrisch angetriebenes Auto zu interessieren.

Doch was gab es zu 2018/19 kaufen? Und wie sind ihre Anforderungen?

Optisch wäre ihr ein Mini Clubman am liebsten. Der Countryman, den es immerhin als halbherzigen (P-HEV)Hybrid zu kaufen gibt, sieht wie ein mit zuviel Puste aufgeblasenes Riesenbaby aus, das dringend mal Diät machen müsste.

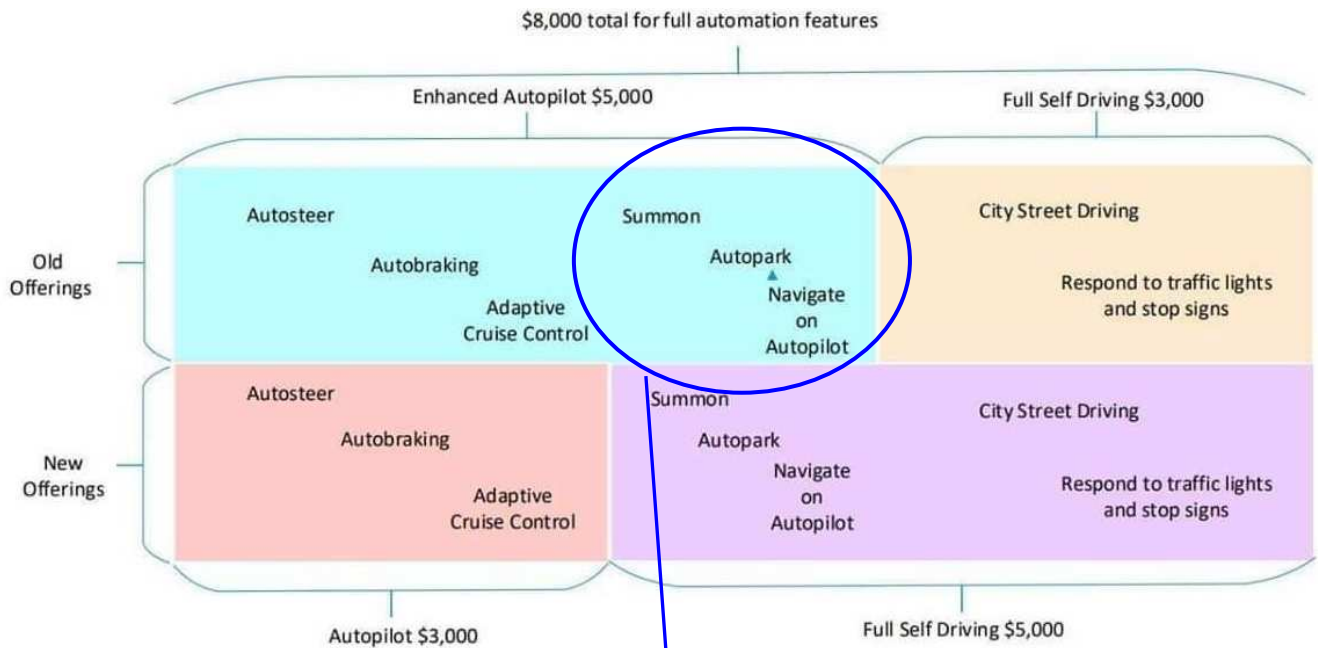
Leaf, Ionic und i3 sehen ihr zu utopistisch aus, SUVs kommen eh nicht ins Haus, der neue Leaf, wie auch AmperaE, sind zu öd. Tesla S zu groß. Golf... naja, langweilig, kaputt gesparte Qualität und ein Akku mit thermisch kritischem Einbau. Da war dann eher ich der Verhinderer.

Es muss sichergestellt sein, dass, auch winters, die Kiste an die 300 km weit kommt, bis sie nachzuladen ist. Da fallen schon mal alle Autos mit Akkus unter 50 kWh aus dem Raster. Bleiben AmperaE, NiroE und KonaE. Alle zu hässlich für die Dame des Hauses. Bleibt das neue Model 3 aus California – der ist schön. Aaalso...

Im November 18 reserviert (1000€), am 12.2.19 bestellt (2000€), dann kam bald der KFZ-Brief und die COC, danach (!) eine Rechnung mit Lieferdatum 1.3. – genau unserem ersten Urlaubstag. Tesla Hotline? Absolut keine Chance durch zu kommen: Abbruch nach 10 Minuten. E-mail... immerhin kam nach Tagen eine Antwort mit einer etwas barschen Aufforderung, den vorgesehenen Liefertermin wahrzunehmen. Sollten wir unseren gebuchten Urlaub wegen Tesla stornieren? Das hätten die wohl gerne... Zwischendurch rief ein junger Mann an und teilte uns mit, dass Tesla uns das Auto bringen werde und die Schlüssel in unseren Briefkasten werfen wolle, sollten wir schon abgereist sein. So „viel“ Professionalität machte uns dann doch perplex. Nach ein wenig hin- und her (per e-mail) kam dann ein neuer Termin zum 14.3. um 9:00 Uhr – den konnten wir beide frei machen. Also erstmal die Rechnung bezahlt. Auch, wenn die noch das falsche Lieferdatum enthielt. Und uns die komplette Urlaubswoche Gedanken gemacht, ob das denn bei all dem Chaos denn wohl klappen würde. Erholung? ...

Am 27.2. funkte Elon Musk rein und senkte den Basispreis aller Tesla-Modelle. Für unser M3 LR DM bedeutete das: 5450€ weniger. Da wir den „Enhanced Autopilot“ für schlappe 5200€ gekauft hatten, der Dinge wie Self-parking, „Summon“, etc. enthält, gehen wir davon aus, dass deutsches Verbraucherrecht gilt. Das bedeutet, dass, wenn zwischen Bestellung und Auslieferung der Preis gesenkt wird, diese Preissenkung an den Kunden weiter gereicht wird. Das sieht Tesla allerdings anders. Man bot uns „als Kompensation“ die Option „full self drive“ an, die nach der Preisänderung zum 1.3. nun so umsortiert war, dass die lieferbaren legalen Anteile, die zuvor im schon bezahlten „EAP“-Paket enthalten waren, nun zum „FSD“ gehören, das zusätzlich auch Inhalte bietet, die weder lieferbar sind, noch in Europa legal. Verwirrt? ...

Zum besseren Verständnis hier die Inhalte der Autopilot-Varianten von der US-Website:



Wenn man nun mathematisch-logisch den mittleren Teil der Inhalte, der von oben (blau) nun nach unten (lila) verschoben wurde, den wir aber als Inhalt des blauen Pakets bereits bezahlt hatten, herausrechnet, ist der beige Teil oben, also der Inhalt, der uns nun als Kompensation für die nicht gewährte Preissenkung geschenkt werden soll und der weder lieferbar noch legal ist, in Euro $(3300+5200) - 5200 = 3300$ wert. Da können wir gerne drauf verzichten. Der Basis-AP kostet nun 3100€. Der EAP, der zum Bestellzeitpunkt 5200 gekostet hat (blau oben) minus AP ist somit rechnerisch 2100€ wert. Wenn man folglich den Neupreis für das Auto mit dem „alten“ EAP zum Auslieferungstag berechnet, dann müsste man 5450 abziehen und 2100 wieder draufschlagen. Sprich: es stünde uns eine Erstattung von $5450 - 2100 = 3350$ € zu.

Hier eine ausführliche Schilderung ähnlicher Erfahrungen eines anderen Tesla-Bestellers:
<https://www.tesla-model-3.de/autopilot/tesla-model-3-autopilot-vs-erweiterte-autopilot-funktionalitaet-vs-volles-potenzial-fuer-autonomes-fahren/>

Soweit, so gut ... - ... dachten wir.

Dann kam am 12.3. nachmittags eine e-mail von einem Tesla-Mitarbeiter, den wir bis dato noch nicht kannten, der uns aufforderte, die Papiere (Brief und CoC) sofort an Tesla zurück zu schicken. Ohne weitere Erklärung und mit einer Anrede: „Guten Tag“. Liest sich wie ein Fake. Hotline zum Nachfragen? -> tuuuu-tuuu... Prüfen auf dem Tesla-Account (den man nach Meinung von Tesla ja minütlich checkt): dazu nichts, aber eine Mitteilung eines neuen Abholtermins am 8.4.19. Huch? Was soll das jetzt? Kriegen wir 2 Autos? Chaos perfekt! ... also Antwort per e-mail mit Bitte um Aufklärung, in cc an die Tesla-Dame, die uns bisher schon betreut hatte und den Tesla-Verkaufsleiter H. Ceylan. Mit Fristsetzung zur Beantwortung bis zum 13.3. bis 9:30 (=ein Tag vor Abholung). → Nichts.

Das Auto ist zugelassen, die Zugtickets sind gekauft, wir werden morgen früh in Frankfurt unseren M3 abholen. Zumindest ist das der Plan. Fzg-Papiere und Auto sind bezahlt, also gehören die uns. Ob wir beide das Auto zurückgeben wollen, entscheiden wir und nicht Tesla. Dafür haben wir ja 3 Tage nach Übernahme Zeit: Donnerstag 9:30 + 3 Tage = Sonntag 9:30. – hoffentlich ist dann jemand bei Tesla vorhanden, der uns die Karre abnimmt... Bei versprochener Erstattung des vollen Kaufpreises inkl. beider Anzahlungen. Auf unseren Kosten für Zulassung, Versicherung und Zugtickets und unserem Zeitaufwand dürften wir sitzenbleiben. Oder... - immerhin haben wir eine Rechtsschutzversicherung...

Aber vielleicht überzeugt uns das Auto ja dermaßen, dass wir die unwürdigen Verkaufspraktiken ignorieren und uns lediglich die zuviel bezahlten 3350€ wieder holen...

Soweit aktuell am 13.3. um 15:45 – da schließt die Zulassungsstelle, wo ich die Zulassung noch stornieren hätte können.

Um 16:00 schrieb uns die bisher betreuende Dame, dass wir unser Auto nun doch zum vorgesehenen Termin an nächsten Morgen in Frankfurt holen dürfen. Zeitgleich rief der Vertriebsleiter Süd, Herr Hesselbarth, an und entschuldigte sich für das bei Tesla herrschende Chaos, redete über 30 Minuten auf mich ein, negierte neuerlich den nach seiner Auffassung nicht berechtigten anteiligen Rückerstattungsanspruch und kündigte eine „Überraschung“ an, die auf uns mit der Abholung in Frankfurt warte. Und erklärte, dass die Rückgabefrist bei online-Käufen in D gesetzlich nicht die von Telsa genannten 3 Tage, sondern 14 Tage betrage. Und er informierte mich, dass seine Mitarbeiterin, die frankfurter Verkaufsleiterin Frau Klee, uns das Auto übergäbe. Nun gut – ich war einigermaßen besänftigt und freute mich auf das Auto. Ich war zu 90% positiv gestimmt, meine Frau aber nur bei 10%, also immer noch eher skeptisch angesichts der extrem unprofessionellen Vorgeschichte.

Donnerstag früh um 7 fuhr der ICE ab. Wie bahnüblich stand er dann mitten auf der Strecke, sodass wir letztlich genauso lang bis zum Hauptbahnhof brauchten, als wenn wir die (billigere) Bimmelbahn genommen hätten. Naja, Bahn halt. Wir kamen dann mit der Tram bei noch trockenem Wetter viertel vor 9 bei Tesla FFM in der Hanauer Landstr. an. Ein Freund erschien auch pünktlich mit seinem E-Smart, der sich mit uns auf das Auto freute.

Wir fragten bei der Reparatur-Aannahme, ob vielleicht schon Jemand verfügbar sei. Nein. Wir setzten uns unbehelligt in den Wartebereich. Die Kaffeemaschine bruddelte, aber uns wurde keiner angeboten. Viertel nach 9 kam dann ein junger Mann, nicht Frau Klee. Er ging mit uns in die (nicht allzu helle) Werkstatt, wo unser M3 auf uns wartete. Und erklärte uns soweit das Auto. Er machte das auf eine nette Weise. Nach immerhin mehr als den vorgesehenen 15 Minuten fuhr er das Auto raus, wo wir es uns im Regen weiter ansehen durften. Was halt dann nur sehr eingeschränkt ging. Ich gab nach 20 Minuten durchgeweicht auf. Achja: die Überraschung: als Zeichen der Entschuldigung für das Bestellchaos lag eine nagelneue Tesla Heimlade-Wandbox im Kofferraum.

Dann fuhren wir unseren M3 über Taunus-Sträßchen nach Kronberg (ich) und schließlich über die B8 nachhause (meine Frau). Ein paar Dinge fielen dabei bereits auf. Zuhause schloss ich den Tesla an unseren Go-E AC-Charger an – das klappte, er lud.

Am Nachmittag hatte der Regen nachgelassen und ich fuhr eine Runde alleine für eine bessere Fahrzeug-Bewertung. Im „normal“ Modus war die mögliche Beschleunigung wirklich enorm. Aber das sanfte Anfahren aus dem Stand eher ungestüm – kaum zu dosieren. Das klappte im entspannten Modus besser, beschleunigen konnte er selbst dann noch hinreichend gut. Leider muss man das umständlich im Untermenü auf dem Flatscreen umschalten, was weder schnell, noch während der Fahrt geht, ohne den Verkehr zu missachten. Der Regensensor nervte sehr: bei wenig Nieselregel wischt er zu viel, bei zunehmendem Regen macht er lange Pausen, die man im Blindflug fährt. Wenn man vorne raus eh nichts sieht, kann man dann im Blindflug auf dem Flatscreen die Umschaltung auf Dauerwischen im Sub-Sub-Menü unten links suchen. Die Taste auf dem linken Lenkstockhebel konnte sich folglich nicht über Arbeitslosigkeit beklagen, denn ich musste damit den Wischer immer wieder an seine Arbeit erinnern. Das können alle anderen Autobauer deutlich besser. Mit Regentropfen auf dem Glasdach beglückte der rosarote vordere Dachteil besonders... Der Ladeversuch an der AC22 Ladesäule beim Weilburger Rathaus klappte, trotz Hilfe der Mitarbeiter und deren Ladekarte, nicht. Da der Regen nun wieder einsetzte, brach ich die Bewertungsfahrt ab.

Abends fuhren wir nach Limburg rein und steckten den M3 an meinem bewährten AC11 Typ2 Ladepunkt ein, den wir, wie zuvor mit dem Fiat schön öfter praktiziert, mit der New- Motion Karte frei schalteten. Und gingen essen. Danach zurück hatte er nicht geladen. Abstecken – anstecken. Nichts. Offensichtlich kommuniziert unser Auto nicht mit den „normalen“ AC

Ladesäulen. Bei Dunkelheit stellten wir fest, dass die Option des „Auto-Abblendens“ nicht vorhanden war. Bitte die entgegenkommend geblendeten AutofahrerInnen um Verzeihung.

Am nächsten Morgen Kriegsrat: was wollen wir tun? Meine Frau findet das Auto immer noch sehr schön. Übersichtlich is es aber weder für sie noch für mich. Halt typisch amerikanisch – wie der erste Insignia: außen groß und innen klein – hinten sitzend schon traurig für ein dermaßen langes Auto. Der aufgeräumte Innenraum ist zwar sehr schön, aber für mich als Träger einer Gleitsichtbrille, ist es nicht möglich, zugleich den Straßenverkehr als auch den Bildschirm scharf zu sehen – ich muss immer erst den Kopf hin drehen. Das haben die jungen Amerikaner in der „Entwicklung“ wohl übersehen. Wir hatten zudem die Fahrbahngeräusche als doch sehr laut empfunden. Sowohl auf nasser Straße als auch auf unterschiedlichen trocknenden Asphalten. Ich checkte die Türdichtungen: doppelt und soweit alle am Platz. Sehr seltsam. Amerikanische YouTuber haben das auch schon angegangen, ist also kein Einzelfall. Der Vergleich mit meinem Fiat 500e und dem E-Golf meines Kumpels zeigte, dass beide deutlich leiser sind. Ich plante eine Messung. Dass alle 4 Türen nur mit Nachdruck zu schließen sind, führe ich auf eine fehlende (oder fehlerhafte) Innenraumentlüftung zurück. Typischer Anfängerfehler – der E-Go auf der Messe hatte das auch. Achja; das Auto hatte AP, aber nicht das bezahlte EAP. Klar, das hätte man noch später freischalten können. Man hätte es aber auch gleich richtig liefern können.

Ergebnis des Kriegsrats: meine Frau war nun etwas freundlicher gestimmt: 30% - sprich: zu 2 Dritteln gegen das Auto. Ich war von meinen anfänglichen 90 wegen der schlechten Verkehrssicherheit auf 30% runter – für mich ist das ein nicht fertig entwickeltes „amerikanisch“ verarbeitetes Auto, das eher auf eine Klientel zielt, die jünger ist als wir und mehr testosterongesteuert. Und mehr zu computer-affinen „Gläubigen“ zählt, die die Unvollkommenheiten eher akzeptieren als ich es als doch recht erfahrener Autoentwickler vermag. Letztlich hat das Model 3 mich um ähnlich viel % enttäuscht wie zuvor (im Urlaub) der i3 mich begeistert hatte. Hätte ich zuvor nicht für möglich gehalten. Da zudem der Tesla-Service bei uns jeglichen Kredit verspielt hatte und das Vertrauen darauf, dass sich das jemals bessern würde, nicht vorhanden war, beschlossen wir, dass ich das Auto noch am Freitag wieder zurück bringe.

Gesagt – getan. Holger begleitete mich mit seinem Mercedes C-Klasse-Kombi. Ich vervollständigte auf der Fahrt über die A3 meine Bewertungen und machte eine Messung der Innenraumgeräusche bei 110 km/h -> heimzus im Mercedes gegengemessen: 9 dB leiser! Es regnete durchgehend. Verbrauch bei 110 – 150 km/h: 26 kW/100 km. Da das Licht auf „Automatik“ eingestellt war, leuchtete vorn das Abblendlicht. Lt. Holger (hinter mir) aber kein Rücklicht. Am Ende hatten wir inkl. der je 80 km Fahrtstrecken zwischen Tesla FFM und Runkel nicht mal 300 km gebraucht um festzustellen, dass dieses Auto für uns nicht passt. Frau Klee persönlich nahm um ca. 12 Uhr das Auto entgegen. Prüfte alles, brachte mir noch meine im Auto vergessenen Ladekarten mit und bescheinigte die Rücknahme des Autos in einwandfreiem Zustand. Die Wallbox hatte ich unangetastet im Kofferraum gelassen. Frau Klee versprach, dass der volle Kaufpreis inkl. der 1000+2000€ Anzahlungen innerhalb von max. 30 Tagen erstattet würde. Ihre nette und verbindliche Art ist ganz offenbar ein Beleg dafür, dass man es bei Tesla nicht nur mit jungen Laien zu tun hat. Ich werde Tesla eine Bewertung zuschicken, mit der sie konstruktiv was anfangen können, wenn sie das wollen. Das Auto wird von Tesla am Montag abgemeldet, die Nummernschilder uns zugeschickt und das war's dann mit unserer Kurz-Episode Tesla. Hoffentlich ohne Nachspiel. Sorry – wir werden keine Teslaristi.) ☹

So - entgegen des Versprechens seitens Frau Klee wurde unser Model 3 erst nach 9 Tagen abgemeldet und die Nummernschilder wurden nicht an uns geschickt. Immerhin wurde der Kaufpreis schon nach weniger als 3 Wochen erstattet.

Klaus Methner, 1.4.2019